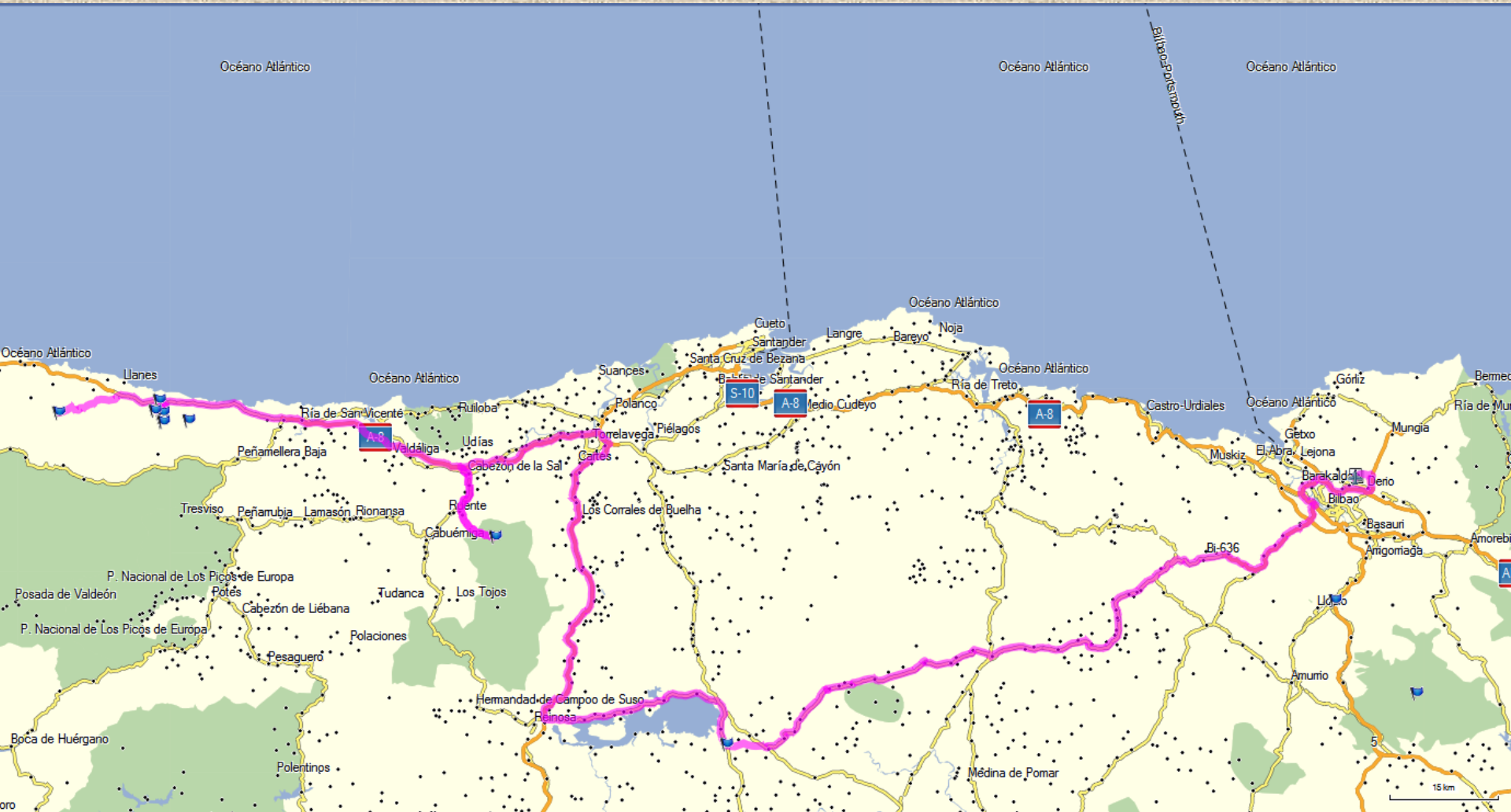


Nordspanien, Juli 2014

Sich im Hochsommer auf Salamander Suche zu begeben ist in Europa ein unsicheres Unterfangen, es sei denn, man fliegt nach Nordspanien in das Kantabrisches Gebirge. Dort steigen die Temperaturen kaum über 25°C und selbst ausreichende Niederschläge sind zu erwarten. 6 Uhr noch auf dem Leipziger Flughafen saß ich bereits 13:30 Uhr mit Joachim Nerz im Mietwagen und wir verlassen Bilbao in westlicher Richtung. Es sind 6 Tage Zeit und mehr Salamander Orte zwischen Asturien und den Pyrenäen zusammengetragen, als wir schaffen können.

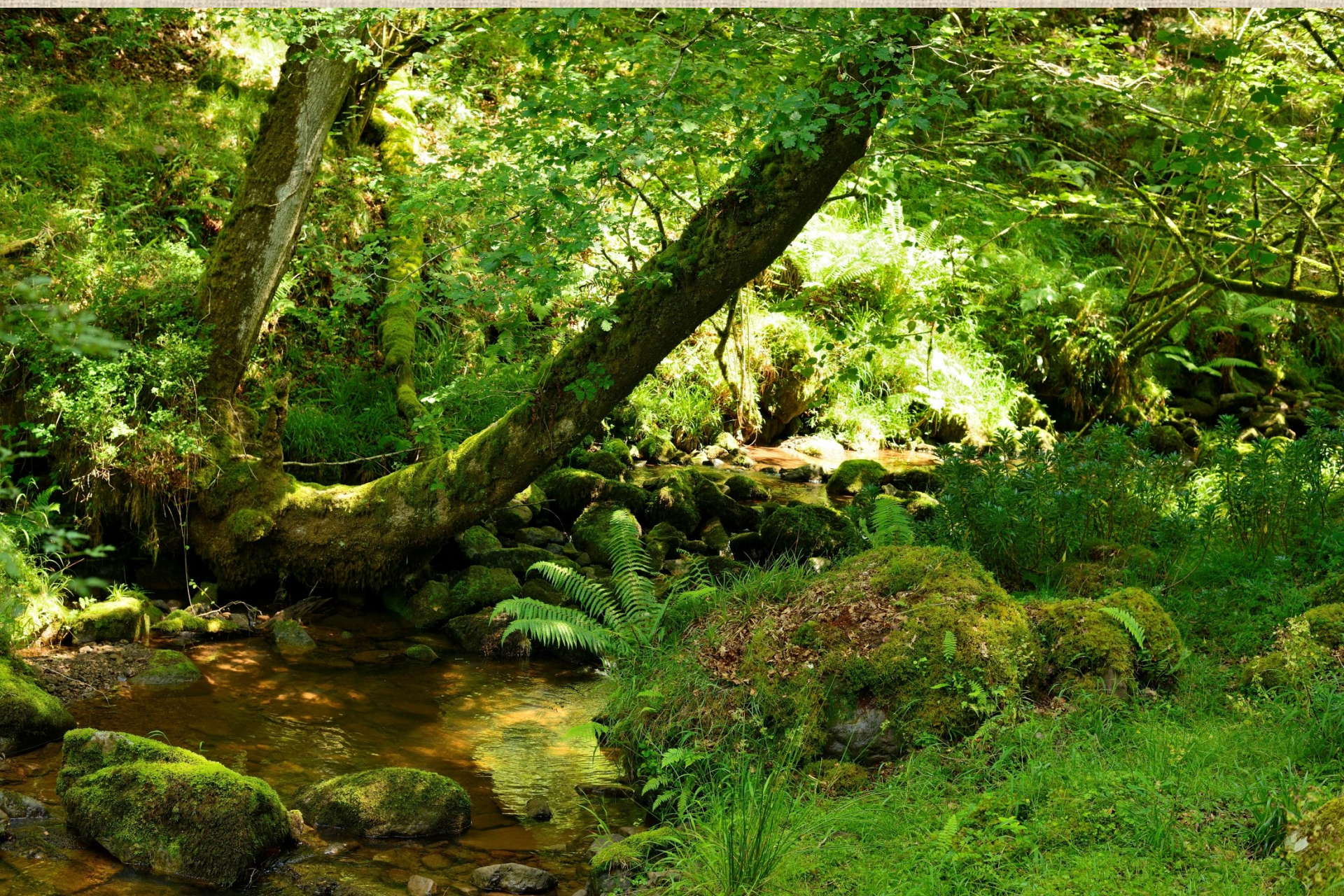




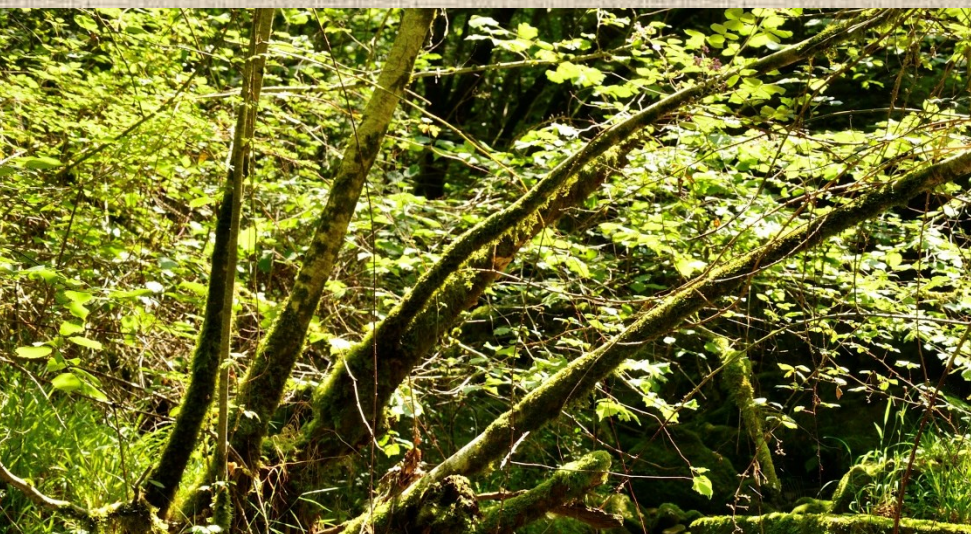
Bevor wir den ersten Salamander Standort ansteuern, fahren wir noch einen Umweg am Embalse Del Ebro vorbei zu einem Lavaderos. Hier wurden schon mehrfach *Triturus marmoratus* fotografiert. Leider hatten diese das Wasser bereits verlassen und es gab allein *Ichthyosaura alpestris cyreni* zu sehen.



Am Abend beziehen wir unser erstes Hotel westlich des „Parque Natural Saja-Besaya“ und begeben uns mit der Taschenlampe in den angrenzenden Wald. RUBÉN MARTÍNEZ BARBÁCHANO hat uns diesen Ort für *Salamandra s. fastuosa* an einem Seitenarm des Rio Saja empfohlen,...



...da er dort vor einigen Jahren sogar rote Salamander sah. Bereits nach einer halben Stunde waren 20 Salamander eingesammelt, jedoch kein Roter dabei.





Für die erste Nacht ist die Ausbeute enorm, ohne Regen und ohne Steine drehen, es war ein Spaziergang. Sollte sich dieses Erlebnis so fortsetzen? Ich bin jedenfalls sehr entspannt, mir gefällt diese Gegend, auch ohne Salamander. Nach dem Frühstück geht es wieder zurück in den Wald zum fotografieren.

Podarcis muralis begleiteten
unseren Weg in der Morgensonne.



Rana iberica hat JOACHIM außerdem in der Nacht am Bachlauf gefunden.



Alytes obstetricans sind mancherorts
nach Einbruch der Dunkelheit zu hören
und mit ein wenig Besonnenheit auch
aufzuspüren.





Salamandra s. fastuosa sind hier recht uniform und zierlich, wahrscheinlich sogar vivipar.









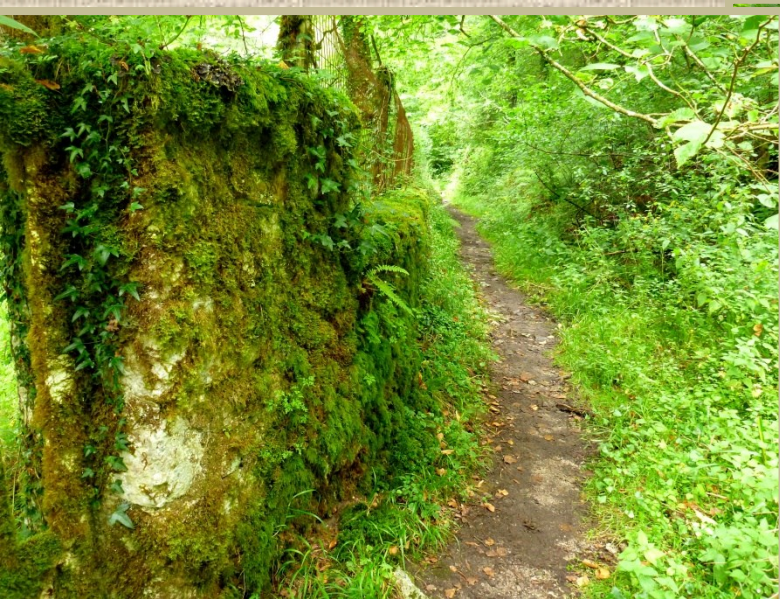
Wir verlassen diesen Wald und steuern unser nächstes Ziel an, den Río Purón.
Anguis fragilis kreuzt unseren Weg.

Es geht flussaufwärts, irgendwann jedoch wird
der Weg zu schmal für unser Auto und die
Spurrinne zu tief. Nur gut, denn wir hätten
diese Larve von *Chioglossa lusitanica* oder...

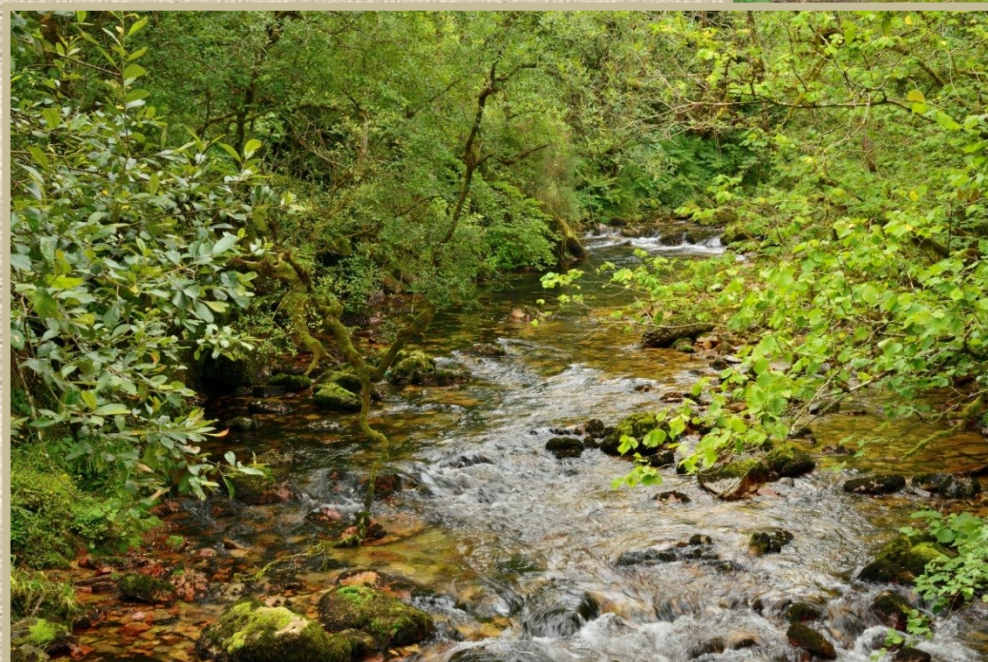


...diese *Lissotriton helveticus* übersehen.





Das Tal des Río Purón ist ein beliebtes Wanderziel und ich freue mich auch über etwas Bewegung in schöner Natur.





Chioglossa lusitanica war ein Ziel in diesem Tal. Kaum zu glauben, daß dieser zu den *Salamandridae* zählt, wo er doch eher wie ein *Plethodontidae* aussieht.





RAFAEL FONOLL empfahl uns dieses Tal für
die Suche nach außergewöhnlichen
Salamandra s. bernadezi.







Die nächtliche Suche bereitete hier schon etwas mehr Mühe, vorwiegend Jungtiere ließen sich sehen. Variabel sind die *S.s.bernardezi* hier aber tatsächlich.







Wir verbringen nur einen Tag in diesem Tal, aber entdecken die karnivoren *Pinguicula* und *Drosera* im Vorbeigehen, was würden wir erst sehen wenn unser Aufenthalt länger wäre.



Ganz in der Nähe unsere nächste Unterkunft,
ein Zeltplatz mit Bungalows.
Ich muss an Julio Medem und seinen
Film „La ardilla Roja“ denken.



Ende Teil 1